

Erfahrungsbericht: Södertörns Högskola

Zeitraum: WS 2017/2018

Stadt/Land: Stockholm (Flemingsberg), Schweden

Fachbereich: Wirtschaftswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre)

Schwerpunkt: International Management

Mein Auslandssemester in Stockholm, Schweden hat meine Erwartungen erfüllt, wenn nicht übertroffen.

Das formelle Bewerbungsverfahren (die Bewerbung beim International Office sowie die Nominierung und Bewerbung an der Partnerhochschule) und alle zu treffenden Vorbereitungen (Learning Agreement, Grant Agreement etc.) vor Abreise Mitte August 2017 wurden in einigen Infoveranstaltungen im Rahmen der Universität Bremen angekündigt und besprochen. Ein Leitfaden sorgte für einen grundsätzlichen Überblick und klärte bereits die ersten offenen Fragen. Auftretende Unklarheiten wurden meist zeitnah von den zuständigen Koordinatoren beantwortet. Auch mit dem



International Office an der Södertörns Högskola konnte binnen kurzer Zeit Kontakt aufgenommen werden. Sehr zuvorkommend und schnell wurden auch hier Unklarheiten erläutert bzw. Mentoren zugeteilt und die Verteilung der Zimmer in Studentenunterkünften vorgenommen. Weitere Formalitäten wie Aufenthaltsgenehmigungen, Behördengänge, Wohnsitzanmeldungen usw. waren nicht nötig und nahmen somit keinen Teil der vorherigen Planung ein.

Bezüglich der Studentenunterkünfte konnte die Södertörn University leider nicht für die Gesamtheit der Austauschstudenten ein Zimmer bereitstellen, sodass hier unbedingt auf angekündigte Fristen von Seiten der Universität geachtet werden sollte. Erfreulicherweise bekam ich jedoch meine Erstwahl, ein Einzelzimmer in Björnkulla, etwa acht Minuten mit dem Bus (20 Minuten zu Fuß) von der Universität entfernt. Der Campus der Södertörns Högskola liegt etwa 20 Minuten südlich von Stockholm und

somit nicht Mitten im Centrum. Dennoch ist eine schnelle und einfache Anbindung in die Stadtmitte vorhanden, sodass auch einem spontanen Stadtbummel nichts im Wege steht. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, jeder Vertrag und jedes Dokument von allen Seiten gegengezeichnet war, ging es mit dem Flugzeug nach Schweden.

Dort angekommen, wurde ich freundlicherweise von meiner zugewiesenen Mentorin



am Flughafen Stockholm Skavsta (etwa eine Stunde mit dem Auto bis zur Universität) abgeholt und direkt zum Uni-Campus gefahren. Die Södertörns Högskola ist sehr übersichtlich gestaltet und sowohl Rezeption als auch International Office lassen sich auf den ersten Blick finden. Dort angekommen,

habe ich meinen Mietvertrag unterschrieben und meinen Haustüschlüssel erhalten. Außerdem wurden alle Austauschstudenten mit einer Informationsmappe versorgt, die den Verlauf der nächsten Tage (Orientierungswoche) aufzeigte. Neben einem Ausflug zu IKEA, allgemeinen Informationsveranstaltungen, Pubcrawls und Erasmus-Gruppenabenden gab es eine organisierte Bustour durch Stockholm.

Der anfänglich durchweg positive Eindruck wurde bei mir schnell zunichte, nachdem ich das erste Mal mein Zimmer in Björnkulla betrat. Ich hatte viele kleine Untermieter, von Fliegen über Ameisen bis hin zu jeder Menge Bettwanzen, sodass ich die erste Woche auf dem Boden einer Kommilitonin übernachten musste. Glücklicherweise setzte das International Office der Universität alles in Bewegung, sodass ich nach einer Woche endlich ein neues, sauberes, schönes Zimmer beziehen konnte. Für die Unannehmlichkeiten wurde mir die Miete von etwa 435€ für den gesamten ersten Monat erlassen.

Trotz dem anfänglichen Schlamassel aufgrund der unglücklichen Lage meines ursprünglichen Zimmers, hatte ich schließlich ein schönes Plätzchen – natürlich ohne Wanzen, Ameisen und Co. Ich würde mich auch erneut für Björnkulla entscheiden!

Im Laufe der ersten Woche wurde schnell klar, dass das Bildungssystem in Schweden zahlreiche Besonderheiten mit sich brachte. Beispielsweise werden die Kurse nicht wie in Bremen parallel, sondern zeitlich abgegrenzt, unterrichtet. Ein

Kurs geht somit in etwa einen Monat. Für mich war dies absolutes Neuland und ich finde das Prinzip bemerkenswert gut, da man sich voll auf ein bestimmtes Fach konzentrieren kann, ohne weitere Fächer parallel belegen zu müssen. Weitere Besonderheiten lassen sich beispielsweise beim Zeitmanagement von Klausuren finden. Prüfungen werden an der Södertörns Högskola ohne Zeitdruck geschrieben. Für Klausuren aller Art wurde eine Bearbeitungszeit von fünf Stunden geboten. Ohne jegliche Anzeichen von Zeitstress, kann das Gehirn somit vernünftig arbeiten und es bleibt genug Zeit um die Klausur auf eine logische Art und Weise zu lösen. Das Kursangebot für den Bereich International Management war ausreichend gedeckt, sodass ich Kurse wie „Management of Innovation and Entrepreneurship“, „Social Economy and Social Enterprise“ oder „Understanding Organizations“ wählen konnte. Neben genannten Fächern habe ich außerdem den Kurs „Swedish for International Students“ belegt, um ein paar Schwedisch Grundkenntnisse sammeln zu können. Zu Beginn des Semesters habe ich mich für einen Kurswechsel entschieden. Auch hier habe ich nur positive Erfahrungen sammeln können, da dies ohne weitere Probleme möglich war und mein Kursverlauf innerhalb von wenigen Minuten sowohl auf dem Papier als auch im System („studiewebben“) umgetragen wurde.



Der Verlauf meines Studiums an der Södertörn University im Rahmen des Erasmus-Programms war durchweg positiv. Auch das Leben außerhalb vom Campus war ziemlich aufregend. Oft wurden Wochenendaktivitäten wie Kanufahren, Wandern, Museen-Besuche oder Spieleabende vom zuständigen Erasmus Komitee veranstaltet. Weiterführend wurden zudem zahlreiche Reisen in benachbarte Ländern angeboten.

Teilgenommen habe ich an einer Reise nach Norwegen (Oslo, Norwegische Fjorde, Bergen und Voss) und einer Reise nach Saariselkä, in den tiefen Norden Finnlands. Beide Angebote

wurden in Verbindung mit TimeTravels ausgeführt und waren somit gut geplant und umgesetzt. Besonders die Reise nach Saariselkä war von einzigartigen Aktivitäten wie Hundeschlittenfahren, Rentierschlittenfahren, Skifahren und zahlreichen weiteren Aktionen geprägt. Absolut zu empfehlen und unvergessliche Momente garantiert!

Zurück in Deutschland wurde schnell das Anrechnungsverfahren meiner in Schweden erbrachten Leistungen in Angriff genommen. Dies hat sich durch eine gute Koordination mit den Beauftragten sehr unkompliziert gestaltet und war schnell erledigt. Alle erbrachten Leistungen konnten somit wie erwartet angerechnet und übertragen werden.

Alles in allem habe ich viel aus meiner Zeit in Schweden mitnehmen können. Neben vielen neuen Freundschaften, tollen Erinnerungen und meiner neuen Liebe zu Stockholm habe ich sowohl eine neue, weltoffene Kultur als auch ein einzigartig positives Bildungssystem kennenlernen dürfen. Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester antreten und kann nur jedem empfehlen, den Schritt in diese Richtung zu gehen.